

Bocholter Volksblatt

Bezugspreis:
durch unsere Geschäftsstelle monatlich
60 Pfg. von der Post abgeholt viertel-
jährlich Mk. 1,50, durch die Postboten
ins Haus gebracht Mk. 1,92. — Erscheint
täglich ausser an Sonn- und Feiertagen.
Geschäftsstelle: Nordstraße Nr. 27.
Fernsprecher Nr. 92.

Amtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte

Organ der Zentrumsparlei

41. Jahrgang

41. Jahrgang

Wöchentlich zwei Gratis-Unterhaltungsbeilagen

Anzeigenpreis:
für Einzelnummern die Zeitungs- oder Son-
ntagsnummer 10 Pfg., für Anzeigen 15 Pfg.
Reklamen kosten pro Zeile 50 Pfg. Bei
Wiederholungen entsprechende Rabatte.
Bei Plagiaten, Nachahmungen, Fälschungen
wird der bewilligte Rabatt zurückgefordert.
Annahmefrist von Anzeigen 4 Wochen.

Nr. 61

Mittwoch, 13. März 1912.

Nr. 61

Der Bergarbeiterstreik.

* Essen, 11. März. Die Zahl der Streikenden hat im Laufe des Montagmorgens auf vielen Zechen zugenommen. Zum Teil wird das darauf zurückgeführt, daß eine große Anzahl Bergleute den Termin für den Beginn des Streik noch nicht kannte, zum Teil wird es den Streikenden gelungen sein, im Laufe des Tages viele schwanken- de und widerstrebende Elemente zum Streik zu be- wegen. Allgemein rechnet man damit, daß die Zahl der Streikenden morgen noch erheblich zu- nehmen wird. Es gibt immerhin aber noch Zechen, die bisher vom Streik überhaupt nicht oder doch nur ganz wenig berührt worden sind. Infolge des überaus starken Polizeiaufgebotes ist es auch heute nachmittag nicht zu Ausbrechungen gekom- men. Die Anrufe des Regierungspräsidenten von Arnsberg und des Polizeipräsidenten von Essen, in denen die Bergarbeiter und die Be- setzten zu unbedingter Ruhe aufgefordert und Aus- schreitungen mit den schwersten Strafen bedroht werden, sind nicht ohne Wirkung geblieben. Bis zur Stunde sind im Industriegebiet über 4000 Gendarmen und Polizeibeamte zusammengezogen. Die Beamten haben die Anweisung, bei der gering- sten Ausschreitung sofort mit rücksichtsloser Stre- nge vorzugehen. Auf Zechen dieser Art war heute nachmittag die Zahl der Streikenden so stark, daß die Arbeitswilligen in ein starkes Gedränge ge- rieten, in dem sie von der machtlosen Polizei nicht geschützt werden konnten. Zum Glück wurden in dieser bedenklichen Situation Ausschreitungen ver- mieden.

* Essen, 11. März. Die Lage wird als ruhig be- zeichnet. Bis jetzt liegen keine Meldungen von Ausschreitungen vor. Die arbeitenden Bergleute gehen im Gegensatz zu 1905, wo sie truppweise, geschloß von Polizeiangeboten, ihre Arbeitsstel- len aufsuchten, einzeln und beiläufig zur Arbeit, was darauf zurückzuführen ist, daß auf allen zu den Zechen führenden Wegen Wachenposten auf- gestellt sind. Die Arbeitenden werden von den Streikposten nicht behindert und auch von Zuru- fen verschont gelassen. Im ganzen sind für den Bezirk mehrere tausend Schutzleute und Gendar- men zusammengezogen, die in die einzelnen Re- vier verteilt wurden. Im Gegensatz zu dem westlichen Teil des Ruhrgebietes, wo die Ruhe nicht gestört wurde, kam es in Dortmund zu einem kleinen Ausschussfall auf der Zeche Scharn- horst, wo heute früh vier Arbeitswillige von ein- mehrer Ausständischen belästigt wurden, die ihn da- für verprügelten. In Muna auf der Zeche Mas- senberg wurde heute morgen ein Streik von

mehreren Ausständischen angegriffen, doch gelang es ihm, die Angriffe abzuwehren.

* Essen, 12. März. Die erste Meldung über nennenswerte Ausschreitungen kommt aus dem Re- vier Kettlinghausen, aus Serten. Dort sammelten sich gestern nachmittag beim Schichtwechsel Hun- derte von Ausständischen der Gewaltdiener an und belästigten die Arbeitswilligen durch Zurufe. Die immer stärker werdende Menschenmenge wurde mehrere Male durch die Polizei und Gendarmerie zerstreut, ohne daß die Beamten von der Waf- fe Gebrauch machen mußten. Schließlich mußten die Beamten aber doch die Säbel ziehen, um die Menge, die sich immer wieder zusammenschob, end- gültig zu zerstreuen. Hierbei wurden mehrere Personen durch Säbelschläge verletzt, eine davon schwer. Ein Arbeitswilliger wurde nach dem Schichtwechsel in einer entfernten liegenden Stra- ße von Ausständischen angegriffen und erheblich verletzt.

* Hamborn, 12. März. Das Polizeibureau mel- det: Zu schweren Zusammenstößen kam es zwi- schen Streikenden und Polizeibeamten gestern abend zwischen 10 und 11 Uhr in Bruchhausen. Vor dem Schacht drei der Gewerkschaft deutscher Kaiser hatte sich eine große Zahl Streikender an- gesammelt, die die von der Nachmittagschicht aus- fahrenden Arbeiter belästigten. Da die Menge ein- mer drohender werdende Haltung annahm, wurde der Zechenplatz von der Polizei gesäubert. Die Streikenden wurden in die Grünstraße ge- drängt. Hier wurden die Beamten mit Stein- würfen empfangen. Sogar aus den Fenstern wurde mit Steinen und Flaschen auf sie gewor- fen. 40 Polizisten gingen mit blanker Waffe auf die Menge los und zerstreuten sie. Mehrere Po- lizeibeamte wurden durch Steinwürfe verwundet. Auch der Bürgermeister Schröder und ein Po- lizeikommissar wurden durch Steinwürfe getroffen. Eine Anzahl Streikender erlitt durch Säbelschläge Verletzungen. Viele Verhaftungen wurden vor- genommen. Allmählich trat Ruhe ein. Als spä- ter eine Anzahl Beamte mit der Straßenbahn nach Hamborn zurückkehrten, wurden auf sie etwa 15 Revolverkugeln abgegeben, die jedoch alle ihr Ziel verfehlten.

* Bochum, 12. März. Die heut. Frühfahrt der Bergleute verlief auf den Zechen des Bochum- er Reviers ruhig. Im Bochumer und Watten- scheider Revier blieben 60 bis 65 Prozent von der Schicht fern. Die Streikziffer im Hattinger Ge- biet ist etwas größer. Über Tage betrug die An- fahrtziffer im Bochumer, Göttinger und Watten- scheider Revier 80 Prozent. Nur auf einigen Ze-

chen hat schon heute eine Zusammenlegung der Früh- und Mittagschicht stattgefunden. Von morgen ab werden auf allen Zechen des Ruhrre- viers die kombinierten Schichten eingeführt, mit Ausfahrt 8 Uhr morgens und Ausfahrt 4 Uhr nach- mittags. Die Bergerschaft ist empört über die will- kürlichen Senkungen der Berliner Presse über Streikunruhen im diesseitigen Revier. Zu diesen unrichtigen Meldungen gehört auch eine Meldung, daß das hiesige evangelische Vereins- haus zu einem Refektorium eingerichtet wer- den solle, um es in Benutzung zu nehmen, falls es zu Zusammenstößen kommen sollte.

Aus dem Oberhauser Revier wird mitgeteilt, daß die Zahl der Feiernden heute stark im Wach- sen begriffen ist.

Die Zahl der Ausständischen im Duisburger Revier hat sich heute im Vergleich zu gestern er- heblich vermehrt. Nur über Tag wird noch eini- germaßen vollständig gearbeitet.

* Interpellation des Zentrums zum Bergarbei- terstreik. Das Zentrum hat im Reichstag folgende Interpellation eingebracht:

Ist der Herr Reichskanzler bereit: 1. Auskunft zu geben über den Stand des Streiks im Ruhrre- vier; 2. welche Mittel gegen die Herr Reichs- kanzler anzuwenden, um unter Berücksichtigung der berechtigten Wünsche der Bergarbeiter ein rasches Ende des die deutsche Volkswirtschaft so sehr schädigenden Kampfes herbeizuführen.

Die Interpellation wird von dem Abg. C. M. Schiffer begründet und dürfte schon Mittwoch von der Regierung beantwortet werden.

* Kiel, 11. März. Der heute erklärte Ausstand im Ruhrgebiet hat ein weiteres Anzeichen der Koh- lenpreise verursacht. Zwar bezieht Kiel den größ- ten Teil seines Kohlenbedarfs, jährlich über 300000 Tonnen, aus England, aber auf dem Landwege kommen doch reichsweit 200 000 Tonnen hierher. Da- von geht ein Fünftel bis ein Viertel nach ande- ren Plätzen. Die Hauptverbraucher in der Ma- rine. Die privaten industriellen Anlagen hatten damit gerechnet, die fehlende englische Kohle durch die deutsche zu ersetzen. Es könnte jetzt vorbei sein. Dadurch werden Betriebsbeschränkungen oder Einstellungen in greifbare Nähe gerückt. Unsere betriebliche Nachbarnstadt Rostock be- zugs dagegen bisher für ihre zahlreichen industri- ellen Anlagen, Textil-, Lederfabriken nur deutsche Kohlen. Dort werden jetzt auch Schwierigkeiten entstehen.

* Berlin, 12. März. Der Magistrat beschloß gestern, die öffentliche Wasserversorgung mit Rück- sicht auf den englischen Ausstand und ein mög- liches Übergreifen des deutschen Ausstandes auf Oberschlesien auf die Hälfte herabzusetzen. Stet- tin war schon gestern abend in Halbdunkel gehüllt.

* Dresden, 11. März. Die Lage in den sächsi- schen Kohlenrevieren ist folgende: Bis morgen sollen die Bergverwaltungen den Arbeitsausstän- den ihre Entscheidung mitteilen. Ende der Wo- che werden die Bergwerksmänner nochmals über die Lage beraten und am Sonntag sollen aber- mals überall Versammlungen stattfinden, die je nach der Haltung der Bergverwaltungen entse- den sollen, ob am nächsten Montag der Streik ausbricht oder nicht. Man erwartet, daß im Zwickauer, Osnitzer und Engländer Bezirk sofort 12 000 Bergleute in den Ausstand treten, und man glaubt, diese Zahl werde bald steigen. Der Braun- koblenbergbau und der Plauenische Grund sind von der Ausstandsbeziehung bisher unberührt. Auch 2000 königstreue Knappen im Engländer Be- zirk werden weiterarbeiten.

* Bielefeld, 11. März. Im hiesigen Bezirk fanden gestern 40 Bergarbeiterversammlungen statt, worin dringend abgeraten wurde, in den Streik einzutreten. Der Arbeiterausschuß wurde aufgefordert, mit den Grubenverwaltungen er- neut zu verhandeln, damit die Kohnerhebung auf friedlichem Wege durchgeführt werde.

* Mährisch-Odrau, 11. März. Im hiesigen Kohlenrevier ist bisher keine Kohlenbewegung zu beobachten. Die abgehaltenen Bergarbeiterver- sammlungen beschränken sich auf Sympathieübungen gegen für die in den Ausstand getretenen englischen Bergarbeiter, sowie die Erklärung eines Aus- standes für den Fall der Ausfuhr von Kohle in die Auslandsgebiete. Lohnforderungen waren von der hiesigen Arbeiterschaft schon früher gestellt worden, worüber das Einigungsamt in der näch- sten Woche beraten wird.

* London, 11. März. Die Bergarbeiterführer und Delegierten kamen heute nachmittag an, um in der Nacht an einer Beratung des Bergarbei-

ten teilzunehmen. Man kann am besten und zu den billigsten Preisen sämtliche Aus- statter Artikel in Holz, Glas, Emaille, Aluminium etc. für die Kleinen- und Wohnungs-Anstattung bei

M. Mühlfelder, Bocholt, Osterstrasse 33, am Ostermarkt. Dasselbst auch grosse Auswahl in Namenstags- u. Hochzeitsgeschenken u. Luxusartikeln für Sportpreise, Verlosungen etc. in den Preislisten, à 50 Pf., 1,00, 3,00, 5,00, 7,50, 10,00, 15,00 und höher.

Zur linken Hand.

Roman von Ursula Böge von Mantuffel.
(Nachdruck verboten.)

Vor allem war es wohl das lebensgroße Bild seiner Mutter, zu welcher auch ein Gegenbild hin- aufblickt. Herzogin Mathilde in einem rund aus- geschnittenen dunkelroten, leuchtenden Kleide, in der Tracht der dreißiger Jahre, das weiße Gesicht mit der stark gebogenen Nase und dem auf dem Kopf zu einer runden Haube verschlungenen dunklen Haar, sah dort oben auf einem Ses- sel von apfelgrünem Damast. Die köstlichen Ema- ragden in den Haaren und um den Hals das silberne, grüne Licht der Juwelen.

Wie lange wird es dauern und diesem Bilde gegenüber hängt das Porträt der — Herzogin Karoline? — So wird und so muß es ja kommen. Der Platz ist noch leer, er wartet gleichsam auf das Bildnis jener Frau, die sich Flore gar nicht anders wie auf einem Thronesseln vorstellen kann, eine Pergamentrolle in der Hand.

Das sind die beiden Frauen, die sein Leben ausfüllen — was ist die dazwischen? — Ein verwehtes Blatt, eine flüchtige Erinnerung! Bringt Karl Otto beobachtet sie die ganze Zeit über schief und folgte ihren wandernden Blicken. Es war so leicht, ihre Gedanken zu lesen, sie hatten von jeder eine Sprache in ihren brennenden, wunder- bar ausdrucksvollen Augen. Da sie auf seine Be- merkung aber mit den Lippen nicht gleich antwor- tete, sah er sich genötigt, dieselbe noch einmal zu wiederholen.

„Also doch eifersüchtig!“
„Dann hast Du mir so wenig Ursache gegeben, wie ich Dir. Nein. Ich bin es nicht. Auf diese Frau am wenigsten — obwohl sie Dir so viel ist: die geistliche Tochter des Arztes, die Deine Waise- schenke. Ich sehe es ein, Du gehörst ankommen und Du werdest ankommen bleiben,

denn Ihr strebt beide demselben Ziel auf dem- selben Wege entgegen. Ich kann Dir aber nicht ver- hehlen, daß ich sie für die Stärkere halte. Sie regiert Dich. Das sollte nicht sein. Glück wird Dir das schwerlich bringen.“

„Florentine!“ rief er, wieder von grenzenloser Überraschung gefaßt. Sie nickte nur.

„Es ist so! — Jetzt aber nochmals — laß mich fort! — Ich muß an die Luft. Mir wird unwohl und schwindlig und nichts liegt mir fern, wie hier vor Dir mit irgend einem Ohnmachtsanfall zu paradiesieren. Lebwohl.“

„Das sind Ausflüchte. Du kannst unmöglich jetzt fort. Wenigstens nicht, bis Du —“

„Er trat vor sie hin und hielt ihre kalten, wider- strebenden Hände fest.“

„Eins muß ich noch wissen — hörst Du? — Nach her gehe . . . wenn Du noch gehen willst. Sag mir!“ — „Liebst Du mich noch, Flore?“

Kaum hatte er, einer finsternen, heftigen Auf- maßung folgend, das gesprochen, da beruete er auch schon und schalt sich einen Toren. Denn wenn nun kommt, auf was er die ganze Zeit über zuerst mit Widerwillen, jetzt mit brennender Ungeduld wartete — jener Ausbruch leidenschaftlicher, tränenreicher Verzweiflung, was dann? — Bis zu nehmenden Worten wird er sich hinsetzen lassen, wenn Florentine wieder in seinen Armen liegt und mit der schönen Inkonsequenz des lie- benden Weibes, alles Vorhergegangene für null und nichts erklärt? — Und das muß, wie sie jetzt vor ihm steht, ihre Hände noch in den seinen, den Kopf senken, jede Sekunde losbrechen . . . ob er sie er noch sehen lassen, so lange ihre Kraft zum Leben imstande vorbleibt!

Jetzt hob sie den Kopf, sah ihm ernst und voll in die Augen und sagte traurig:
„Ich weiß nicht, ob ich Dich noch liebe — aber ich weiß, daß ich endlich gelernt habe, ohne Dich zu leben!“

Er prallte zurück.

„So? — Leben — ja . . . weiterleben, meinst Du? — Du bist aber unglücklich!“

„Auch das kann noch!“

Diese einfachen Worte, die den Stempel der Wahrheit trugen, ergreifen ihn mit fast körperlicher schmerzhafter Gewalt. Keinen Augenblick hatte er daran gezweifelt, daß er nur die Hand auszustrecken brauchte und juckendes Glück trat an die Stelle der schmerzhaften An- fahrt. Er war an der Stelle der schmerzhaften An- fahrt. Er war an der Stelle der schmerzhaften An- fahrt. Er war an der Stelle der schmerzhaften An- fahrt.

Sie hatte ihre Hände etwas hastig befreit und sich nach der Türe umgewandt. — jene ohnmäch- tige Schwäche, gegen welche sie schon seit einiger Zeit kämpfte, war wieder über sie gekommen und sie hatte nun keinen anderen Gedanken, wie dies Zimmer zu verlassen, aber dies Zimmer begann sich in beunruhigender Schnelligkeit um sie herum zu drehen — sie wollte die Klinke der Türe ergrei- fen und griff fehl, schwankte, tat einige Schritte nach dem Sopha und fiel mit schwindenden Sin- nen auf die Polster.

Im nächsten Augenblick war er neben ihr, knie- te nieder, betete ihren Kopf auf seinen Arm und starrte halb ungläubig, halb mitteilend in ihr Gesicht.

„Flore!“ flüsterte er leise, „fasse Dich — komme zu Dir! Es ist ja alles gut!“

Aber das Gesicht blieb weiß und leblos.

„Flore, ich bitte Dich!“

Er nahm ihre Hand und führte sie an die Lip- pen und dann küßte er sie auf die geschlossenen Augen. Ihr Gesicht war eiskalt.

Sollte sie wirklich ernstlich ohnmächtig sein?

Plötzlich erwachte in ihm ein leidenschaftliches Mittel . . . alles, was er dieser Frau im Laufe der Jahre an Vernachlässigung und Krankheit zu- gesagt hatte, stand in greller Beleuchtung vor sei- ner Seele und erfüllte dieselbe mit Reue. So wenigstens nannte er das peinvolle Verlangen, „gut zu machen“, das heißt, sie zu erwecken zu Glück und Selbstheit.

Mit einer vorsichtigen Bewegung löste er den Hut von ihren Haaren, goß dann aus einer Ka- tasse etwas Wasser über sein Gesicht und legte dieses auf ihre Stirn. Die schwarzen Wimpern zuckten, sie kam zu sich und die ersten Worte, welche in ihr Bewußtsein drangen, waren seine, mit leidenschaftlicher Festigkeit geäußerten Ver- sicherungen:

„Flore, komm doch zu Dir! Du bist ja bei mir. Du sollst es auch bleiben — ich liebe Dich, Lieb- ling! Hörst Du mich? Es ist nun alles gut!“

Ihre Hand lag noch kalt und schlief in der sei- nen, ihr Gesicht völlig ausdruckslos.

Wieder sprang er auf. Dort auf einem Sei- tentischchen pflegte eine geschlossene Kristallflasche mit Cherry zu stehen. Er goß ein wenig davon in ein Glas und befeuchtete ihre Lippen. Das half. Sie trank einen Schluck, öffnete die Augen und sah ihn verwundert an, dann belebten sich ihre Züge, sie versuchte, sich aufzurichten.

„Was war das nur?“ fragte sie verwundert.

„Beruhig es. Du bist bei mir und ich liebe Dich. So. Ist nun alles gut?“

Ein feines Rot stieg in ihre Wangen, sie schob seine Hand fort und sekte sich auf — dabei nickte sie sich an den Kopf.

Darstellung folgt.

Wellenford
Tabak auf
Tische nach
Stunden
gewählte
Entfernung
die. Um 2
Reise fort
m. Krobrom
wei. Fügen

rtiger Vor-
Schwurger-
stand unter
berverleth-
tungen Post-
kündlich war.
nun ver-
ihren Ehe-
abel zurück-
kennzeich-
h einen Ar-
tenten eines
Er erhielt
stenten aus-
er vom Ge-
wurde das
nicht gefest.
Kraße verur-
net man die
ren Einfluss

gen Schwur-
eige Verur-
teilt in Dst
inwieweit mit
verantworten.
ste eine Be-
n. Den sich
hinsichtlich als
oder, bis er
"die Er-
elang es ihm,
1400 M. in
N. in Nachen
zu erschein-
die Zahl der
verurteilte
Wochs Ge-
ste ist ein lei-
ganze Bente

3.
des Karnevals
Ein junges
n angehalten
zusammen und
en. In dieser
Mädchen zwei
entlich Fe-
rtramp, und
h in fürpelt-
das Mädchen

erer Betriebs-
f der Nieder-
feld zugetra-
lichem Grund
des Hofes ge-
eben Arbeiter
rger unverhei-
eiche geborgen
ern sind fünf
wenig gebraucht, sportlich
zu verkaufen. Ferner einige wenig
gebrauchte **Rahmen**.
Dikauer 8.

Wohnung des
ohnhaft, konnte
ges Familien-
nd dem Trunk
ittigkeits an-
ordnung, wo-
kam. Auch am
arten die Haus-
Als am Frei-
Wohnung des
Ktlicher Anblick.
nd um sie her-
5-11 Jahren
der Frau wies
sie wurde des-
eichenhafte ge-
niger Zeit in
de er verhaftet.
der Alkoholver-
obduktion erge-

hüftigen Gärten
sen. Die Rasen
man sie selten
Selbst die Mo-
stellen an, aus
schöne Räume ver-
Ertrag. Die
wunderwert.
er letzten Nacht
rengenschaft ein
Den Einbre-
100 Uhrketten,
änder, 65 Paar
adeln, 25 Paar
rs im Gefam-
de. Trotz sofort
es noch nicht.

caffinierte Zän-
or dem hiesigen
eifender Gepöhl
Stirma in Dorf

mund Welber einfasst und unterlag zu haben. Gepöhl verhielt zurzeit eine Buchstaus-
straße und wurde daher mit Gefangenen-Sammel-
wagen bis Soest transportiert. In Soest entstieg
aber dem Sammelwagen unter dem Namen See-
pohl nicht dieser, sondern ein anderer Gefangener
namens Schüller, der nach Nachen transportiert
werden sollte. Er ließ sich von dem Schöffenge-
richt ruhig unter dem falschen Namen See-
pohl verurteilen und erklärte selbst, sich dem auf 8 Tage
Gefängnis lautenden Urteile des Staatsanwaltes
anzuschließen. Am Abend kam nun von Nachen
ein Telegramm, daß See-
pohl dort eingetroffen, während der in Warstein eingetroffene Gefange-
ne ein schwerer Ausbrecher sei, der nur deshalb
die Verurteilung vorgenommen habe, um besser
entfliehen zu können. Er wurde dann sofort un-
ter besondere Vorkehrungen in einer an-
deren, besonders sicheren Zelle untergebracht. Heute
morgen wurde nun bei Revision der zuerst inne-
gehabten Zelle festgestellt, daß von einem neuen
Schemel ein kräftiges Bein abgebrochen war, das
unter dem Kopfkissen der Pritsche verborgen lag.
Hiermit wäre heute morgen ohne Zweifel bei
dem Öffnen der Gefangenenmänner erschlän-
gen worden, um so entfliehen zu können. Es hat
sich nämlich herausgestellt, daß Schüller noch 13
Jahre Zuchthaus, während der nach Nachen ge-
führte See-
pohl nur 1 Jahr zu verbüßen hatte.

Aus aller Welt.

— Berlin, 11. März. Der Fall Kraach, den man
bereits als erledigt betrachtete, wird jetzt von neu-
em das Kriegsgericht beschäftigt. Das Verfa-
ren gegen die Offiziere, die seinerzeit mit ihren
Angehörigen die Kirche verlassen hatten, war ein-
gestellt, da sowohl das Kriegsgericht der zweiten
Gardebataillon, als auch das Oberkriegsgericht in
dem Vorgehen keineswegs den Tatbestand des
§ 87 des Strafgesetzbuches erblickten. Pariser Kraach
berühmte sich aber nicht und wandte sich schwer-
delnissend an das Reichsmilitärgericht, welches nun
mehr anordnete, daß neue Erhebungen in der
Affäre angestellt werden sollten.

— Berlin, 11. März. Heute morgen begaben
sich Bürgermeister Reide in Gemeinschaft mit den
ältesten Beamten und den ältesten zurzeit anwe-
senden Magistratsmitgliedern sowie Geheimrat
Marsgraff und Senator Stierke zum Ober-
bürgermeister, um ihm den lebhaftesten Wunsch des
Magistratskollegiums vorzutragen, daß er weiter
im Amte verbleiben möchte. Im Laufe der Un-
terhaltung erklärte Oberbürgermeister Kirschner,
daß er bereit sei, eine endgültige Entscheidung
bis auf weiteres hinauszuschieben.

— Innsbruck, 10. März. Die Innsbrucker
Nachrichten melden, daß in der unweit der Tiroler
Gemeinde Sabada, die noch zum größten Teil
von einer deutschsprechenden Bevölkerung be-
wohnt wird, dieser Tage ein Soldat aus Tripolis
zurückkehrte. Seine Mutter war vor Freude au-

ger sich und hielt ihn lange umschlungen. Da er
sie, ihm den Mantel auszuziehen. Als dies die
Mutter getan hatte, gewährte sie zu ihrem Ent-
setzen, daß ihm beide Arme fehlten, die in abge-
schossenen waren. Mit einem gellenden Aufschrei
brach sie zusammen, ein Herzschlag hatte ihrem
Leben ein Ende gemacht.

— Innsbruck, 12. März. Gestern wurde auch
die Leiche des zweiten der im Gebiete der Reiter-
spitze verunglückten Studenten gefunden. Es steht
fest, daß Harnisch den Tod durch Absturz fand,
Virsch dagegen ist ertrunken; er wurde unweit sei-
nes Gefährten in fließender Stellung aufgefunden.

— Danzig, 12. März. Der Pöppel-Frauen-
mörder Gasse, der im Januar vorigen Jahres
die Hausbesitzerin von Radzowski ermordete und
deshalb im Dezember vom Schwurgericht zum
Tode verurteilt war, hatte gegen das Urteil Re-
vision eingelegt. Sie war abgewiesen worden.
Gasse hatte nun ein Gnadenersuchen eingereicht.
Jetzt hat er beim Landgericht Danzig ein Wieder-
aufnahmeverfahren beantragt, indem er seinen ei-
genen Schwager in Pöppel, der sich allerdings
während des Prozesses stark verdächtig gemacht
hatte, der Mitschuldhaft und sogar der Anstif-
tung zu dem Verbrechen direkt bezichtigt.

— Wien, 12. März. Der Paulaner-Mönch Da-
mazo Macaoch ist heute aus dem Petrikauer Ge-
fängnis entsprungen. Der Gefängnisdirektor ver-
weigert jede Auskunft. Allem Anschein nach ist
ihm bei der Flucht von der Bevölkerung Beistand
geleistet worden.

— Christiania, 11. März. Ein Komitee teilt
mit, daß Amundsen durch seine Expedition eine
Schuld von 70000 Kronen habe. Es fordert zu
Rechnungen zur Tilgung dieser Schuld auf und
bittet um Beschleunigung der Rechnungen, damit
Amundsen noch während seines Aufenthaltes in
Oslo telegraphisch die Tilgung seiner Schuld
mitteilen könne. Wenn dieser Betrag auf-
gebracht ist, wird mit einer Nationalkassensam-
lung begonnen werden.

— Brüssel, 11. März. In einem Teile der Or-
tschaft Warmfontaine hat heute eine Bodenent-
deckung von ca. 2 Meter stattgefunden, die auf den Kalan-
denbruch eines dort vorhandenen unterirdischen
Schieferbruchs anzuführen ist. 27 Häuser
sind zusammengeklappt; eine weitere Anzahl ist
bedroht. Die ganze Ortschaft mußte geräumt wer-
den. 300 Arbeiter, die im Schieferbruch beschäf-
tigt sind, mußten die Arbeit einstellen.

Aus Stadt und Land.

Bocholt, 13. März.
Theater. Die drei vom Theaterverein be-
absichtigten Theateraufführungen sind für die al-
ternachste Zeit in Aussicht genommen, für Montag
den 18. März, für Sonntag den 24. März (nicht
Ostern, wie es gestern infolge eines Druckfehlers
hieß) und Donnerstag, den 28. März. Es ist daher

notwendig, so schnell wie möglich eine Über-
sicht zu gewinnen, auf wie viele Personen man zum
Besuche rechnen kann und ob die hauptsächlichsten
Kosten dadurch gedeckt werden. Der Verein bit-
tet nochmals dringend, sich möglichst zahlreich in
die Listen einzutragen. Es liegen solche auch
in den Buchhandlungen von J. u. A. Temming u.
Neyenhaus auf. Herr Direktor Schiffermüller,
der für die Vorstellungen gewonnen werden soll,
leitet gegenwärtig die Rheinische Verbandsbühne.
Die Aufkünfte über die Leistungen dieses En-
sembles lauten äußerst günstig, die Leistungen wer-
den nicht nur als gut, sondern sogar hervorragend
bezeichnet, weit über das Mittelmaß hinausge-
hend. Als Beweis für den guten Ruf der Gesell-
schaft möge dienen, daß sie vom Rheinischen Bil-
dungsverein zur Abhaltung von Vorstellungen in
Köln, die in der Besetzung finden sollen, gewonnen
ist.

Der Verein für Heimatpflege hat seinem
Museum wieder ein höchst beachtenswertes Objekt
zugeführt. Er hat die alten zinnernen Abendmahl-
geräte der Kreuzkapelle erworben.

Ballonaufstieg in Bocholt. Sicherem Ver-
nehmen nach beabsichtigt der Luftschiffahrtsverein
Münster in nächster Zeit, einen Aufstieg eines
oder seiner beiden Ballons in Bocholt zu unter-
nehmen, falls sich die nötige Teilnehmerzahl findet.
Für den Aufstieg eines jeden Ballons sind drei
Fahrer vorgesehen. Da der Aufstieg schon mor-
gens geplant ist, so ist anzunehmen, daß die Fahrt,
günstiger Wind vorausgesetzt, eine sehr weite und
äußerst interessante zu werden verspricht. Hoffent-
lich findet sich die nötige Teilnehmerzahl und ver-
eignet nicht das Wetter wie im vorigen Jahre die
schöne Sache. Um festzustellen, ob und wieviel
Herren sich eventuell für eine Mitfahrt interes-
sieren, liegt bis Sonntag mittag 12 Uhr in unserer
Redaktion eine Liste zum Einzeichnen auf. Selbst-
redend ist diese Einzeichnung noch nicht bindend.
Zur definitiven Einzeichnung wird dann später
eine Liste mit genaueren Angaben bei diesen Her-
ren zirkulieren.

Schiffahrt für billige Briefe nach den Ver-
einigten Staaten von Amerika (10 J für je 20 Gr.).
„Präsident Grant“ ab Hamburg 14. März, „Kaiser
Wilhelm der Große“ ab Bremen 19. März, „Prinz
Friedrich Wilhelm“ ab Bremen 28. März, „Ameri-
ka“ ab Hamburg 28. März. Alle diese Schiffe au-
ßer „Präsident Grant“ sind Schnellpostschiffe oder
solche, die für eine bestimmte Zeit vor dem Ab-
gange die schnellste Beförderungsmöglichkeit bie-
ten. Es empfiehlt sich, die Briefe mit dem Ver-
merke wie „direkter Weg“ oder „über Bremen
oder Hamburg“ zu versehen. Die Portoermäßig-
ung erstreckt sich nur auf Briefe, nicht auf Post-
karten und Drucksachen und gilt nur für Briefe
nach den Vereinigten Staaten von Amerika, nicht
nach anderen Gebieten, z. B. Kanada.

)(: Raesfeld, 11. März. Sonntag abend fand
im Tieglerischen Saale die langerwartete e-fre

Aufführung des Ballonspiels von Stedell
Müller statt. Die Vorbereitungen dazu, wenig-
stens soweit der Gesang in Frage kommt, reichen
über ein Jahr zurück, ein Beweis, mit welcher
Opferwilligkeit man sich der Sache hingeeben hat.
Es wäre daher wohl zu wünschen gewesen, wenn
während des Gesanges etwas mehr Ruhe geübt
hätte; wir wissen ja wohl, daß manche für Gesang
und Musik nur wenig Interesse haben, aber sol-
che mögen doch bedenken, daß andere denken und
empfinden. — Die bildlichen Darstellungen wur-
den mit Recht allseitig bewundert. Zu den auf
dem Programm angegebenen 8 lebenden Bildern
sind noch viele andere zugekommen, so daß
die Besucher noch mehr, als erwartet, auf ihre Ko-
sten kommen. — Wir wünschen den Veranstal-
tern einen guten Erfolg, zumal die Untoten sehr
groß sind, wenngleich sie von 1000 M. wie ein Be-
richterstatter dieser Tage im Volksblatt verraten
wollte, noch um ein paar gute Scheine zurückblei-
ben.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Vom Streik.

w Essen, 12. März. (Telegr.) Zu der heuti-
gen Früh- und Nachmittagsfahrt zu welcher
860 810 Bergleute anfahren mußten, sind 131 321
angefahren, das sind 57,83 Proz. Im ganzen wer-
den ca. 300 000 Bergarbeiter im Streik sein.

w Essen, 12. März. (Telegr.) Heute kam es
zwischen Auszubildenden von Deutscher Kaiser und
Schülern zu einem Zusammenstoß. Die Schü-
ler gestanden die Menge. In der Nähe des
Rathauses schoß einer der Arbeiter auf einen Po-
litzisten, traf aber nicht. Der Schützmann feuerte
auf den Arbeiter und verletzte ihn schwer.

w Paris, 12. März. (Telegr.) Nach einem 24-
stündigen Sympathiestreik der Bergarbeiter wurde
heute die Arbeit im vollen Umfange wieder auf-
genommen.

w Pettau, 12. März. (Telegr.) Die Nachricht,
daß der Paulanermonch Damazo Macaoch geflüch-
tet sei, bewahrheitet sich nicht. M. hatte allerdings
die Flucht geplant, doch wurde der Versuch recht-
zeitig entdeckt.

Hungersnot in Indien.

Es gingen weiter ein:
Ungeannt 2,00 M.
Übertrag 488,15 M.
Summa 490,15 M.
Bocholt, 12. März 1912.

Die Geschäftskasse.

Verantwortlich für den allgemeinen Teil: Joseph
Weber; für das Feuilleton: S. Temming; für
den Reklam- und Anzeigenteil: Wilhelm
Rauemeyer.
Notationsdruck und Verlag: J. & A. Temming,
Sämtlich in Bocholt.

Herz Jesu-Verein.

St. Meßen:
Donnerstag, 14. März, 6 Uhr für
+ Franz Schlichthoff.
Freitag, 15. März, 6 Uhr für
+ Frau Wilder.

Rußbaum- Wohnzimmer,

bestehend aus 8 Teil. Tisch-
schreibtisch mit Umbau, Schreib-
tisch, großer Spiegel, Tisch mit
Stolzecke, 4 Stühle mit Teppich,
wenig gebraucht, sportlich zu
verkaufen. Ferner einige wenig
gebrauchte **Rahmen**.
Dikauer 8.

Winterkappus- pflanzen

und
Küchepflanzenartoffeln
zu haben.

Wwe. van Halten.

Südsterne- Teerschwefel- Seife

älteste allein echte
Marke v. Bergmann
& Co., Berlin, be-
steht absolut alle Hautunrein-
lichkeiten, wie Flechten,
Finnen, Blüthen, Hautjucken etc.
Zahllose Anerkenn., p. St. 50 Pf.
St. Georgius, Löwen- und
Marlen-Apotheke.

Einige neue

Kinderwagen

welche im Fenster etwas gelitte-
haben, gibt sportlich ab
Fahrradhaus
Germann V. Iker.

Ein deutsche

Schäferhündin

billig abzugeben.

2 Herrenfahrräder

zu je 20 M. zu verkaufen.
Schmidt Nr. 119.

Am Samstag, 16. März, abends 6 1/2 Uhr

werde ich in der **Notenburg** hier, im Auftrage des Herrn
P. Diefen

12 Parzellen Ackerland an der Windmühle

und

10 Parzellen Ackerland am Sembener Wege gelegen,

öffentlich und meistbietend verpachten

Sammelpunkt 5 1/2 Uhr am Anfang der Schwanenstraße

beg. 5 1/2 Uhr Sembener Weg.

Bocholt, 12. März 1912.

Heinrich von Delft,

beidseitiger Auktionator.

OPEL

Motor-Wagen-Fahrräder

Fahrradvertretung: Otto Oberem, Bocholt.

Mitteilung.

Wir haben dem Gärtnereibesitzer Herrn Anton
Remmen, Bocholt den **Alleinverkauf** un-
seres **la gewaschenen, gelbweissen**
Gartenklozes für den dortigen Bezirk über-
tragen und bitten nun alle Anfragen an ihn zu richten.
Wir können jede gewünschte Körnung und jedes
Quantum aus großen Beständen liefern.
Westfälische Sand- und Thonwerke, G. m. b. H.,
Dorsten.

Webstühle,

36 bis 41 Zoll, Ober- und Unterschlager mit

Grenzevorrichtung, ferner

24 walzige Rauhmashinen,

so wie

Borrauhmaschinen, Bürstmaschinen,

Schmirgelmaschine, Streckmaschine

und **Spannrahmen**

zu verkaufen.

Aktien-Gesellschaft für

Baumwoll-Industrie.

Dr. Thompson's Seifenpulver

(Schutzmarke Schwan)

spart Arbeit, Zeit, Geld.

Paket 15 Pfennig

Götterspeise

nannte der grosse Naturforscher Linné den Kakao
in Anbetracht seines köstlichen Wohlgeschmacks
und seines hervorragenden Nährwertes. Die
heutige Wissenschaft hat Linné recht gegeben,
indem sie feststellte, dass der Kakao neben
seinen natürlichen Nährsalzen alle zum Knochen-
aufbau, Stoffwechsel und zur Blutbildung er-
forderlichen Substanzen enthält, dabei anregend
und kräftigend auf Nerven und Gehirn wirkt.
So nimmt Kakao einen hervorragenden Anteil
im Dienste der menschlichen Ernährung und
geniesst mit Recht den Ruf eines unübertref-
lichen Genuss- und Nahrungsmittels.

Da Kakao unverpackt leicht fremden Geruch
annimmt, kauft man ihn nur in luftdichter
Originalpackung, die gleichmässigen Ge-
schmack und frisches, volles Aroma
gewährleistet.

Stollwerck-Kakao

ADLER GOLD SILBER

1/4 kg-Paket M. 1.25 M. 1.- M. 0.80

Alle drei Marken, gleich rein und nähr-
kräftig, unterscheiden sich, wie die deut-
schen Edelweine, nur durch ihr Aroma.

Modern. liegender Benzolmotor von 6 PS.

gut erhalten, nicht unter 300 Touren, zu kaufen gesucht.

Deut. bevorzugt.

Offerten unter **M. S. 18** besorgt die Exp. d. Zeitg.

Julius Renfert,

Nordstr. 22 BOCHOLT Nordstr. 22.

Färberei u. chemische Waschanstalt

für

Kleidungsstücke aller Art,

: : Gardinen, Portieren, Tischdecken, : :
Teppiche, Felle, Federn, Handschuhe usw.

Plissier-Anstalt.

Größtes Geschäft dieser Branche in Westfalen.

Schnellste Bedienung.

PHONOLA-PIANO

ist die Vereinigung der Phonola mit dem Klavier.

Das Phonola-Piano ist von allen Musikfreunden

ohne Unterschied des Könnens zu spielen.

Der Ruf der Phonola bürgt für künst-
lerische Vollendung. Vorführung

und Vorspielung bereitwilligst.

PIANOFORTE-FABRIK

Gerh. Adam

Gegründet 1828

Wesel Kaiserplatz u. Kaldenberg **Duisburg** Sonnen-
wall

Kaufteere Schlackenmehl-

und

Baumwollsaatmehlsäcke.

34 1/2 Mark für das Hundert.

Jak ten Bosch,

Dikauer 8.

Ein schwarzbuntes
Fahrrad

zu verkaufen.

Joh. Fockenberg,

Feldmarkt 221,
Dikauer 8.

Wasserdichte Bettelagen
empfehlen **Wilhelm Hoff,**
Nordstr. 4 (Börsen). Teleph. 185.

Bei Rheumatismus!

Wicht. Reizen ist Dr. Bucher's

aufrechtstehendes Genußmittel un-

entbehrlich, a. H. M. 1.-

Nur bei **Dr. Bucher,** Dro-

gerie a. weihen Kreuz.

weitere gedruckte

Fahrräder

carunter solche mit hohem Raf-

men, gibt sportlich ab

Fahrradhaus

Germann V. Iker.

Familie Knack kommt!

Zu Ostern oder später ein
Lehrmädchen
ge sucht. Frau Joh. Lensing,
Königsstr. 26.

Mädchen

zu einem 1/2-jährigen Kinde gegen
hohen Lohn ge sucht.
Schriftliche Meldungen mit
näheren Angaben u. N. O. 26
an die Exped. d. Bl. erheben

Ein Mädchen

von 14-16 Jahren für leichte
Hausarbeit und zu Kindern
ge sucht.
Näheres in der Exped. d. Bl.

Mädchen

im Alter von 15-17 Jahren,
welches zu Hause schlafen kann,
zum 15. April ge sucht.
Schwarzh. 30.

Eine Putzfrau

ge sucht.
Nordstr. 50.

Modes.

Mädchen
alt. 16 Jahre, welches schon
1 Jahr im Geschäft tätig war,
sucht Stellung wegen Verheirathung
der jetzigen Herrin, um sich
weiter auszubilden, auf
sofort oder später.
Näheres in der Exped. d. Bl.

Junge Leute
Mann 40 Jahre erhalten nach
4 monat. Ausbildung durch
staatlich geprüfte Lehrer
Stellung als Verwalter,
Rechnungsführer usw. auf
Gütern usw. nachgewiesen.
Bedürftig sind für Schul-
geld und Pension ca. 450 M.
Gesunde, ausdauernde, Lauf-
bahn. Eintritt jeden Monat.
Prospekt geg. 30 Pf. Marken.
Landwirtschaftliches Tech-
n. Institut Münster i. W.

Ein Schreiner

besetzt auf sofort ge sucht.
Gerhard Spicker,
Erfurt.

Ein tüchtiger

Anstreicher.
Gebäude für dauernde Arbeit
auf sofort ge sucht.
Näheres in der Exped. d. Bl.

Weber und

Weberinnen
gegen guten Lohn.
Offerten unter B. W. 498
an die Exped. d. Bl.

Tüchtige Weber

für 4 schmale Stühle ge sucht.
Mösters, Stockhorst & Co.

WEBER

ge sucht.
Kayser, Liebau & Lotze.

Nach baldigen Eintritt zuver-
lässiger
Bader und
Bagerarbeiter
ge sucht.
Hermann Rosenberg,
Roths Weide.

Weber

ge sucht für breite und schmale
Stühle.
Joh. Schneider.

Familie Knack

kommt!

Gesangbücher

in den verschiedensten Einbänden
und größter Auswahl
empfehlen
J. & A. Temming, Nordstr. 27.

Deutscher Verein vom heil. Lande, Köln.

Pilgerfahrt nach Rom
vom 15. April bis 3. Mai 1912

von Köln über Lüttich, Mailand nach Rom und zurück Siena,
Florenz, Venedig, Padua, Verona, München nach Köln.
Die Kosten betragen für Teilnehmer der ersten Pilgerabteilung
380 M. mit Eisenbahnfahrt 2. Klasse und 380 M. 1. Klasse
Eisenbahnfahrt; für Teilnehmer der zweiten Pilgerabteilung mit
Eisenbahnfahrt 3. Klasse 280 M. Anmeldungen nimmt das
Vorstandsmitglied Baumeister Jakob Marchand, Köln, Gar-
sring 75, entgegen. Es empfiehlt sich sehr, die Anmeldungen
möglichst baldigst zu erhalten.
Köln, 24. Februar 1912.

Das Pilgerkomitee
des Deutschen Vereins vom heil. Lande.

Wer richtige Zeit haben muß u. will,
kaufe meine
Spezial-Uhr.
Diese Uhr wird von einer der größten Uhren-
fabriken der Schweiz extra für mich angefertigt
mit prima Werk u. extra schwerem Gehäuse.
Preis in Nickel M. 20, in Silber M. 25.
5 Jahre Garantie.
J. G. Hams, Rhede.

Zu verkaufen:

- 1 Filzmaschine 24 walz. von Müller,
- 1 Raubmaschine 24 " "
- 1 Vorrauhmaschine 5 " "
- 1 Krakenfleischmaschine mit Galvanisierkopf,
- 34 Oberschläger 1 spul. 100 cm Nietenbreite (Gadling),
- 10 " 1 " 100 " " (Dülken),
- 4 " 1 " 100 " " (Butterworth & Dickenson)
- 4 Unterschläger 1 spul. 190 cm Nietenbreite (Dülken),
- 2 Rollmaschinen,
- eine Anzahl 4 schäftige Trommeln.

Bocholter Buntweberei

Georg Meyer & Co.

Freundl. Zimmer

möbliertes Zimmer
mit voller Pension sofort oder
zum 1. April zu vermieten.
Näheres in der Exped. d. Bl.

Freundlich Zimmer

möbliertes Zimmer
zu vermieten.
Näheres in der Exped. d. Bl.

Freundlich Zimmer

möbliertes Zimmer
mit voller Pension zu vermieten.
Schwall 15 (Schöneberg).
Zum 1. Oktober wird ein
kleines

Einfamilienhaus

mit Garten, größerer Ein-
staltung und gutem Keller, wenn
möglich auch Garten, in der
Nähe vom Bahnhof Bocholt zu
mieten evtl. zu kaufen ge sucht.
Kleine Tagelohnwirtschaft nicht aus-
geschlossen.
Offerten unter Nr. 385
I. W. an die Exped. d. Bl.

Zimmer

zu mieten ge sucht. Offerten
u. D. G. 25 an die Exped. d. Bl.
Das von dem Herrn J. Bwerts
benutzte

Wohnhaus

in der Gasse Nr. 11
ist zu kaufen.
Auskunft daselbst.

Bocholter Krieger-Verein.

Sonntag, den 17. März, abends 7 1/2 Uhr anfangend:
Kameradschaftliche Zusammenkunft
in üblicher Weise.
Hierzu laden wir die Mitglieder mit ihren Damen
freundlichst ein.
Die Vereinsabzeichen sind anzulegen.
Der Vorstand

Sparkasse der Stadt Bocholt.
Geschäftsräume: Neuplatz 1.
Unsere Kasse nimmt Spareinlagen
in jeder Höhe von Ortsangehörigen und Auswärtigen
entgegen und gewährt bei täglicher Verzinsung
3 3/4 Prozent
Zinsen.
Der Sparkassen-Vorstand.

Bochumer Zentralheizungsfabrik
H. L. Knappstein.
Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs.
:: :: :: Zweigniederlassung Bocholt, Kaiserstrasse 3. :: :: ::
Fernruf Bochum 79. Fernruf Bocholt 300 und 400.
Einziges Spezialgeschäft am Platze.
Zentralheizungs- und Lüftungsanlagen.
In Bocholt
bereits ca. 80 Anlagen aus-
geführt.
Anfragen erbeten an
Karl Forstmann,
Kaiserstrasse 3.

**Kommunion- und Konfirmations-
Andenken**
empfehle in großer Auswahl zu billigsten Preisen.
Silberne und goldene Damen- und Herrenuhren
und Uhrketten, goldene Kreuze, Broschen
und Ringe, silberne Ehestücke, Serviettenringe,
Bleistifte und Federhalter.
Viele Neuheiten in
Halsketten mit Anhänger,
Manschettenknöpfe u. Schlipsnadeln etc.
Clemens Kösters.
Alleinige Niederlage der Glashütter-Uhren
von A. Lange & Söhne.

**Dortmunder Automobil-
Führer-Technikum**
Dortmund, Andreassstr. 16
September 1911
Vollständiges technisches In-
stitut Deutschlands, gewis-
senhaft Ausbildung von Berufs-
u. Herren-Fahrern unter Leitung
von Fach-Juristen, Mon-
tag- u. Fahrmeister, 6 ei-
gene Lehrwagen, best. ein-
gerichtete Reparatur-
werkstatt.
Interesse in Befähigung
gern gestattet.
Prospekt gratis.

Familie Knack kommt!

Papier-Servietten
in wunderhübschen Sor-
timents neu eingetroffen bei
J. & A. Temming,
Nordstrasse 27.

Brave junge Leute
vom 17-35. Lebensjahre
aller Verhältnisse, die den
Beruf zum Diensten be-
nützen sich fühlen, wollen sich
nachstehend brieflich und v-
trauensvoll an uns wenden
unter B. G. 15 an die Ex-
pedition dieser Zeitung.

Die **Madame Gichtkuren** haben
den mein Bedenken ausser gänzlich
beseitigt. Ich muß Ihnen meine
volle Anerkennung aussprechen.
Ebenfalls wie neugeboren fühle ich
mich nach der erfolgreichen Kur. Ich
habe keine Beschwerden mehr. Die
gichtischen Anfälle
sind gänzlich ausgeblieben, auch
verschiedene unangenehme Beglei-
terscheinungen, die mich leiden mit
sich brachte, sind verschwunden. Die
Pillen sind im Verein mit den
Bädern das einzige Mittel gewesen,
das mir geholfen hat. - So erteile
Herrn Gichtkuren, in der über-
ausen Gichtkuren, best. ein-
gerichtet. Preis der Glas-
tische 1.20 M. Rollen der zur ohne
Verschönerung von 200 M. 20 Pf.
Nach einer Anzahl. Nachprodukte
G. m. H. S. G. haben in
allen Apotheken und Drogerien.
In Bocholt nur erhältlich in
Drogerie Bruns,
Nordstr. 22. Fernruf 192

Zwei gebrauchte, sehr gute
Bailants-Badeöfen
billig zu verkaufen durch In-
stallations-Gesellschaft
Hug. Theben, Borken

Ein kompl. neues Betr.
ein Tisch und ein Ofen
sofort billig zu verkaufen.
Wo, sagt die Exped. d. Bl.

Wegen Räumung eines Grund-
stückes verkaufe gleich ganzes
Aushaus (Wiesenhausen n.
Zweck) für die Hälfte des
Wertes, ferner die Anwesen-
Gedächtnisplatten zu billigen
Preisen.
Obplantage Bohlen,
Erfurt.

Bratheringe
3 Stk. Dose M. 2.25,
4 " " " 1.50.
Hamburger Import-Haus.

Neu, leichtes
**Herren-Luxus-
Tourenrad**
preiswert zu verkaufen.
Näheres in der Exped. d. Bl.

Bruteier!
Gebe von meinen mit dem
H. Preise prämierten **Wais** an
Wyandottes Bruteier ab
das Dg. zu 4 M.
Joh. Busch,
Bocholtstr. 2.

Mehrere schwere
Bruthennen
(Küden, werden zu kaufen ge-
f. Näheres bei **J. G. Hams**
Südstr.

Führer
angekauft. Abzuholen
Bocholt, 30.
Familie Knack
kommt!

Deutsch
durch unsere Gef.
10 Pf. von der
Jahres M. 1.50.
in Haus gebracht
täglich auschl. de
Geschäftshilfe:
Fernspr.
Nr. 62
Der Reichstag
Unterbrechung di
Staats des
fort.
Man erörterte
gette Kommission, es
die bei ihrem
Privatstellungen
Pension abgezogen
Nach Beförderung
und mehrerer an-
genommenen.
Darnach erbr
wie die deutsche
werden kann.
Sodann folgte
Antrag, der be-
gen Handelsvertr
deme im Interesse
pen liegende Erh
Der Antrag,
ma (Str.) begri
nommen. Von
daß man schon
Erhebungen ver
den aufgestellten
Beim Titel „
Volkswohlfahrt“
(Str.) für eine
Stelle dieses Ver
Die Wetterbe
verlag.
Preuß
Im Herrenh
Puttkamer be
d. h. wirksame
hübschwilligen
Terrorismus de
Der Antrag
erforderlichen
Einbringung vo
die geeignet er
werbetreibende
kraft und in H
schützen vor Ver
es, daß diese im
baren Zwanges
unterzeichnet v
hanf. Dem H
belgegeben: Die
daß der von des
mus auf allen
werbslebens ein
und Gewerbetre
tigen Ausübung
sie vielfach aus
seht. Dieser 3
sünlische Verant
die staatliche D
aus. Angefichts
den Gefährdung
därftliche der
werbswege erg
wendigkeit, dem
lässigen Mitteln
ung entgegenge
Die Kommissi
nahme des Unt
v. Hieten-Schw
dringlich auf, f
henden Mittel
Streiks und bei
terland und R
werde hart“ ruf
trag solle den V
ten stärken, au
Gebote stehend
der schütz.
Der Antrag
te ein ganz en
gewalt gegen
sprüche, wie sic
die Straße“ un
mus gegen M
Wahlen in die
Arm und stark
gen werden.
Puttkamer ein
Bestimmungen
des